

Die nächste Paddelgeneration

Zwischen **Anacondas**, **Kaimanen** und **Piranhas**



Ecuadors Flüsse sind bedroht. Die Initiative von ASOK und Ecuador-Kajak.com spricht daher gezielt jugendliche Paddelnde an, um ihnen Kajakenntnisse zu vermitteln und eine große Wertschätzung und ein tiefes Engagement für den Schutz ihrer natürlichen Umgebung zu entwickeln.

Norbert Blank

„Sumak“ und „Juan“ stammen aus einem indigenen Dorf nahe Tena, der Hauptstadt der ecuadorianischen Amazonas-Provinz „Napo“. Wie viele Südamerikaner sprechen sie eigentlich ihre eigene Sprache, in diesem Fall Quechua – die am weitesten verbreitete indigene Sprache in Ecuador. Die Landessprache Spanisch erlernen Kinder und Jugendliche nach und nach in ihrer bilingualen Schule: Das geniale interkulturelle, bilinguale System (SEIB) ermöglicht indigenen Minderheiten in Ecuador Schulunterricht in Quechua und in Spanisch. „Sumak“ ist ein alter Quechua Name und bedeutet „schön“ oder „vollkommen“. Schön ist ohne Zweifel der dichte Regenwald, die unberührte Natur und die wilden Flüsse rund um ihr kleines Dorf, das malerisch zu Füßen der mächtigen Vulkane und Berge der Anden liegt. Nahezu vollkommen erscheint die Schönheit der Landschaft hier.

Einmal selber im Kajak sitzen: Scheinbar unerreichbar

Weniger schön und vollkommen ist das Einkommen der Eltern von „Sumak“ und „Juan“, die mit ihrer harten Arbeit im Regenwald durchschnittlich nur um die 400 US-Dollar im Monat verdienen. Oft bewundern die beiden Jugendlichen vom Ufer aus die bunt gekleideten Paddler – meist „Gringos“, Ausländer – die scheinbar spielerisch vor ihrem Dorf über die Wellen den Fluss hinab paddeln. Einmal selbst in einem der bunten Kajaks zu sitzen, Paddeln zu lernen, das scheint für sie unerreichbar. An den Kauf einer gebrauchten Kajakausrüstung ist überhaupt nicht zu denken. Selbst die Fahrtkosten im Pickup-Taxi zum Paddel-Einstieg weiter oben am Fluss würden eine enorme Herausforderung für das Familienbudget darstellen. Lokale Kajakclubs oder andere Trainingsmöglichkeiten sucht man weit und breit vergebens. Dabei „wimmelt“ es rund um Tena nur so von tollen, wunderschönen und völlig naturbelassenen Wildflüssen. Von technisch bis wuchtig, von einfach bis schwer, sind rund um Tena Dutzende von „Bächen“ binnen weniger Minuten mit einem der praktischen Pickup-Taxis erreichbar. Ein Wildwasser- und Natur-Paradies also, das der einheimischen Jugend und jungen Erwachsenen, nicht nur in den indigenen Dörfern, völlig verschlossen bleibt? Eine Gegend mit enormem Potenzial für Wildwasser, Kajak, Rafting, Canyoning, Erholungs-, Öko-, Kultur- und Natur-Tourismus ... aber alles weitgehend unzugänglich für die lokale Bevölkerung?

Wassererlebnis Bananentransport

Die eigene Bananen-Ernte bringen die Eltern auf prall gefüllten, zusammen gebundenen, alten LKW-Schlä-

Einmal selbst in einem der bunten Kajaks zu sitzen, Paddeln zu lernen, das scheint für Sumak und Juan aus einem Dorf nahe Tena unerreichbar.

chen den Fluss hinabtreibend zum nächst gelegenen Markt (nur bei Niedrigwasser versteht sich). Die Kids dürfen da mal mitfahren – oder sich die LKW-Schläuche „ausleihen“ um ein bisschen auf den ruhigen Abschnitten des Flusses um das Dorf herum zu treiben. Mehr geht leider nicht.

Schwimmen können „Sumak“ und „Juan“ mittlerweile: Das haben sie im Rahmen eines Volunteers-Projektes (mit freiwilligen, ehrenamtlichen, internationalen Helfern) erlernt. Kinder und Jugendliche werden damit davor bewahrt, bei einer Flussüberquerung und möglichen Kenterung eines der typischen Amazonas-Einbaum-Kanus zu ertrinken. Denn die wenigsten Menschen hier konnten Schwimmen

Da wäre die erste, große Hürde schon genommen: Schwimmen können die Beiden. Und die zweite große Hürde: Die ganze Kajak-Ausrüstung?

Da packen **Norbert Blank** und **Jaime Dalgo** von Ecuador-Kajak.com an. Normalerweise organisieren und führen sie mit ihrem Unternehmen Wildwasser-Kajak-Touren für PaddlerInnen aus Europa ins Paddel-Paradies Ecuador. Für „Sumak“ und „Juan“ erfüllen sie einen Lebens Traum. Norbert und Jaime unterstützen eine Initiative unter der Leitung von Ecuadors Rafting- und Kajakverband „ASORK“ (Asociación de Rafting y Kayak Ecuador) zur Förderung des Kajak Nachwuchses in Ecuador.



Kurzinfo Kajak-Trainings-Programm für Jugendliche in Tena

Aufgabe des Programms:

Ziel ist ein dreimonatiges Kajak-Trainings-Programm für Jugendliche in Tena, das Kanu-Schulung mit Umweltbildung im Schwerpunkt auf Fluss- und Gewässer-Schutz kombiniert. Das Projekt zielt darauf ab, eine neue Generation junger PaddlerInnen in Tena zu fördern, ihnen Kajakenntnisse zu vermitteln, einen aktiven Lebensstil zu fördern und eine große Wertschätzung und ein tiefes Engagement für den Schutz ihrer natürlichen Umgebung zu entwickeln. Ecuadors Flüsse sind – wie überall auf der Welt – bedroht. Hier im Amazonas besonders: Durch Gold, das im Flusssand gefunden wird, durch enorme Erdölvorräte, durch Holzfäller – und natürlich die drohende Energie-Gewinnung aus Wasserkraft.

Zielgruppe:

Diese Initiative richtet sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren aus Tena und Umgebung, wobei Jugendlichen aus unterversorgten Gemeinden Vorrang eingeräumt wird. Örtliche Schulen, Gemeindezentren und Umweltorganisationen werden ebenfalls einbezogen, um TeilnehmerInnen zu gewinnen und die Wirkung des Programms zu verstärken.



Dieses dreimonatige Programm, die Initiative von ASOK und Ecuador-Kajak.com, bietet wöchentliche Fortbildungen mit praktischer und theoretischer Ausbildung an. Die kostenlosen Schulungen und Trainingseinheiten finden an lokalen Flüssen rund um Tena statt, so dass die TeilnehmerInnen unter realen Bedingungen lernen können, die Bedeutung ihres eigenen Lebensraumes wahrnehmen können und von erfahrenen lokalen Guides betreut werden.

Keine Angst vor Alligatoren

Die aktuelle Gruppe umfasst rund zwölf Teilnehmer, und das Programm ist so konzipiert, dass es reproduzierbar und skalierbar ist. „Sumak“ und „Juan“ gehören zu den glücklichen, ersten TeilnehmerInnen der Initiative: Wie sie da spielerisch und mit viel Spaß im und auf dem Fluss herumtollen, da werden sie öfter von Touristen gefragt, ob sie nicht Angst haben vor den Kaimanen (eine Unterfamilie der Alligatoren innerhalb der Krokodile), den Anacondas (im Amazonas lebende riesige Würgeschlangen, die bis zu 12 Meter lang werden können) oder den

Soziales Engagment: Ecuador-Kajak.com spielt eine

Schlüsselrolle in dem einmaligen Programm: Durch die kostenlose Bereitstellung ihrer Ausrüstung, die ganzjährig vor Ort in Tena lagert (Kajaks, Paddel, Schwimmwesten, Helme) sowie mit Hilfe der lokalen Guides von Ecuador-Kajak.com wird das Programm, die Initiative zur Kajak-Nachwuchs-Förderung in Tena überhaupt erst möglich. Ihr Beitrag stellt sicher, dass Jugendliche - ohne jegliche finanzielle Hürden - Zugang zu hochwertiger Ausrüstung, zum Kajak sport sowie zur Umweltbildung und zu Wissen über Naturschutz erhalten.

Wichtige Bestandteile des Programmes sind:

- Grundlegende Kajaktechniken und Sicherheit.
- Flussverständnis und Risikomanagement.
- Erste-Hilfe-Grundausstattung für Gewässer.
- Richtige Pflege und Verwendung der Kajakausrüstung.

Umweltbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen:

- Flussökosysteme und Biodiversität.
- Auswirkungen von Wasserverschmutzung.
- Abholzung und Klimawandel.
- Gemeindebasierte Naturschutzstrategien



„Das Paddeln von „Sumak“ und „Juan“, das auf Außenstehende sehr spielerisch und spaß orientiert wirkt, hat neben dem sportlichen Aspekt noch weitere Wirkungen.“



Vision des Programms

Die laufende Initiative befindet sich in einer Pilotphase und soll den Grundstein für ein dauerhaftes Schulungs- und Naturschutz-Programm in der umwelttechnisch so bedeutsamen Amazonas-Region Ecuadors legen.

Zu den langfristigen Zielen gehören:

- Einrichtung einer jährlichen Kajakakademie für Jugendliche
- Aufbau eines lokalen Netzwerks umweltbewusster Paddler.
- Weiterbildung zu zukünftigen Flussführern und Kajak-Guides
- Organisation von Flussreinigungs-Aktionen und von Jugendlichen geleiteten Veranstaltungen zur Interessenvertretung in der Gemeinde.



Piranhas (sie haben mit ihren messerscharfen Zähnen einen echt schlechten Ruf als blutrünstige Menschen fressende Fische). Sie lachen nur. Die Sorge ist unberechtigt: Die ganzen „Monster“, soweit es überhaupt welche sind, sind nur weiter „unten“ im Amazonas zu finden. Dort, wo die Flüsse tief, dunkel, träge und sehr Geheimnis umwittert in riesigen Schleifen Richtung Atlantik strömen. Hier oben, wo das Wasser wild und klar aus den Anden Richtung Amazonas strömt, kann man bedenkenlos auf und im Wasser herumtollen.

Das Paddeln von „Sumak“ und „Juan“, das auf Außenstehende sehr spielerisch und Spaß orientiert wirkt, hat neben dem sportlichen Aspekt noch weitere Wirkungen

- **Förderung von Outdoor- und Führungskompetenzen für Jugendliche.**
- **Erschließung zukünftiger Wege im Ökotourismus und in der Führung.**
- **Förderung von körperlicher Aktivität, Teamarbeit und Selbstvertrauen.**

- **Stärkung des Bewusstseins für lokale Umweltprobleme.**
- **Aufbau einer Gemeinschaft junger Flussschützer, die sich für nachhaltige Praktiken einsetzen.**

„Große Ziele mit kleinen Kajaks“, nicht nur für „Sumak“ und „Juan“. Die Bedeutung des Paddelsports, nicht nur zur eigenen Körper- und Persönlichkeits-Entwicklung, wird vielen Bewohnern in und um Tena immer mehr bewusst. Mit dem Paddeln rückt der Schutz der heimischen Flüsse in den Focus der lokalen Bevölkerung – und es lässt sich damit gut Geld verdienen. Ob als Taxifahrer für PaddlerInnen, als Hotel- und Restaurant-Besitzer, als lokaler Guide - oder für „Sumak“ und „Juans“ Väter: Die verdienen am Rio Jondachi mit dem 30-minütigen Tragen von Kajaks, Rafts und Ausrüstung für PaddlerInnen aus aller Welt von der Straße zum Fluss soviel Geld wie mit einem ganzen Tag Arbeit als Holzfäller im Regenwald. Wer den Kajak-Nachwuchs fördert, fördert direkt auch Natur- und Umweltschutz! Der Amazonas, als grüne Lunge unserer Erde, hat es nötiger denn je !



Paddeln in Ecuador:
Aufregendes Wildwasser mit unvergesslichen Kultur- und Abenteuer-Erlebnissen in den Anden und im Amazonas



Ecuador-Kajak.com bietet seit 25 Jahren perfekt organisierte und sicher geführte Wildwasser-Kajaktouren in Ecuador an: Die Winterflucht für fernwehkranken Paddler in den tropischen Regenwald lässt deine Reise nach Südamerika zu dem Paddel-Erlebnis deines Lebens werden. Vom Kanukurs für Paddel-Einsteiger über die Kajak-Surf-Woche am Pazifikstrand bis zur 14-tägigen Wildwasser-Tour für Profis – für alle PaddlerInnen findet sich die ideale Tour ins Wildwasser-Paradies am Äquator. Norbert Blank, Gründer und Headguide von Ecuador-Kajak.com, hat seit Anfang 2025 Jaime Dalgo aus Tena / Ecuador als neuen Teilhaber mit im Boot. Jaime ist zwischen Anden und Amazonas und auf den Flüssen Ecuadors aufgewachsen. Er kennt das lebenswerte Land, die unberührte Natur und das einmalige Wildwasser wie seine Westentasche. Wer seinen Paddelurlaub um eine Rundreise durch Ecuador, zu den Vulkanen oder auf die Galapagosinseln ausdehnen will, findet in Jaime nicht nur den perfekten Kajakguide.

Komm mit Norbert und Jaime zum Paddeln ins Warme.

Aktuelle Equador-Kajaktouren mit freien Plätzen:

Ecu Beach	13. - 19. Dez 2025	Kajak-Surfen in den Wellen am Pazifik-Strand Ecuadors: Die Woche zum Ankommen, Einpaddeln und Erholen WW 2
Ecu I	20. Dez 2025 – 02. Jan 2026	„Wildwasser Abenteuer Amazonas“, Region Tena WW 3 - 4
Ecu II	20. Dez 2025 – 02. Jan 2026	„Wildwasser Einsteiger Amazonas“, Region Tena WW 2 - 3
Ecu Start	20. Dez 2025 – 02. Jan 2026	Der Kajakkurs für Kanu Neulinge, lerne Paddeln, lerne Ecuador, den Regenwald und seine Menschen kennen WW 1 - 2
Ecu III	03. – 16. Jan 2026	„Amazonas pur“, Region Tena und Sucua mit dem „Canyon der heiligen Wasserfälle des Rio Upano“ paddeln bei den Shuar-Indigenas weit abseits des Mainstream WW 3 - 4

Alle Infos, Termine und Anmeldung auf: www.ecuador-kajak.com